

Vorschlag Pilger der Hoffnung - Den eigenen Weg finden

Tagesgebet: (Messformular Mutter der heiligen Hoffnung)

Herr unser Gott, du hast deiner Kirche die selige Jungfrau Maria als leuchtendes Zeichen sicherer Hoffnung geschenkt.

Lass alle, die bedrückt sind von der Last des Lebens, zu ihr fliehen, Trost finden und die Herzen zu dir erheben. Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Oder Tagesgebet:

Allmächtiger, lebendiger Gott,
du hast jeden Menschen mit einer Berufung in die Welt gesandt.
Wie Samuel hast du auch uns beim Namen gerufen,
wie Maria führst du uns auf Wegen des Vertrauens.
Lass uns erkennen, wozu du uns sendest,
und gib uns die Kraft, als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung zu leben,
damit wir dein Licht weitertragen in die Welt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Lesung: Samuel 3,1-10

1 Der junge Samuel versah den Dienst des HERRN unter der Aufsicht Elis. In jenen Tagen waren Worte des HERRN selten; Visionen waren nicht häufig. 2 Eines Tages geschah es: Eli schlief auf seinem Platz; seine Augen waren schwach geworden und er konnte nicht mehr sehen. 3 Die Lampe Gottes war noch nicht erloschen und Samuel schlief im Tempel des HERRN, wo die Lade Gottes stand. 4 Da rief der HERR den Samuel und Samuel antwortete: Hier bin ich. 5 Dann lief er zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen! Da ging er und legte sich wieder schlafen. 6 Der HERR rief noch einmal: Samuel! Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen! 7 Samuel kannte den HERRN noch nicht und das Wort des HERRN war ihm noch nicht offenbart worden. 8 Da rief der HERR den Samuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der HERR den Knaben gerufen hatte. 9 Eli sagte zu Samuel: Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich ruft, dann antworte: Rede, HERR; denn dein Diener hört. Samuel ging und legte sich an seinem Platz nieder. 10 Da kam der HERR, trat heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört.

Ps 40 (GL 617) – „Hier bin ich, Herr, ich komme“

Lesung 1 Kor 26-31

26 Seht doch auf eure Berufung, Brüder und Schwestern! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, 27 sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen. 28 Und das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt: das, was nichts ist, um das, was etwas ist, zu vernichten, 29 damit kein Mensch sich rühmen kann vor Gott. 30 Von ihm her seid ihr in Christus Jesus, den Gott für uns zur Weisheit gemacht hat, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung. 31 Wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn; so heißt es schon in der Schrift.

Halleluja-Ruf: GL 174,7 oder „*Halleluja – deine Worte sind Geist und Leben*“

Evangelium nach Lukas

41 Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. 42 Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. 43 Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. 44 Sie meinten, er sei in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. 45 Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten nach ihm. 46 Da geschah es, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. 47 Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten. 48 Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. 49 Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? 50 Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen gesagt hatte. 51 Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte all die Worte in ihrem Herzen. 52 Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.

Predigt-Impulse (evtl. dialogisch oder mit Zeugnis eines/r Jugendlichen):

- Wie höre ich Gottes Stimme im Alltag?
- Berufung ist kein fertiger Plan, sondern ein Weg.
- Jesus zeigt: Die Suche gehört zum Glauben – und zur Hoffnung.

Fürbitten

1. Für alle, die Gottes Stimme in ihrem Leben zu hören versuchen – dass sie gute Begleiter finden, wie Samuel Eli hatte. – *Christus, höre uns ...*
2. Für alle Jugendlichen und jungen Menschen – dass sie ihren Weg im Vertrauen auf Gottes Nähe finden. – *Christus, höre uns ...*
3. Für alle, die Verantwortung tragen – dass sie nicht nach Macht streben, sondern im Geist der Weisheit und Gerechtigkeit handeln. – *Christus, höre uns ...*
4. Für uns Pilgerinnen und Pilger – dass wir auf unseren Wegen Hoffnung schenken, Licht bringen, Vertrauen wecken. – *Christus, höre uns ...*
5. Für unsere Verstorbenen – dass sie bei Gott die Erfüllung ihrer Sehnsucht erfahren. – *Christus, höre uns ...*
6. (Stille) Für unsere persönlichen Anliegen ...
– *Christus, höre uns*

Gabengebet: (Messformular Maria, Mutter der heiligen Hoffnung)

Nimm an, o Gott, die Gebete und Gaben deines Volkes.

Lass auf die Fürbitte Mariens, der Mutter deines Sohnes, kein Gebet vergebens sein und keine Bitte ohne Erhörung bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. **Amen.**

Schlussgebet: (Messformular Maria, Mutter der heiligen Hoffnung)

Wir danken dir, Gott, für das Sakrament des Glaubens, das wir empfangen haben. Gläubig verehren wir Maria die Mutter der Hoffnung; lass uns mit ihr an deiner ewigen Liebe teilhaben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.